



Røde NTG-3 HF Kondensator-Richtrohr

Mit dem NTG-3 präsentiert Røde ein kurzes Richtrohr mit Hochfrequenztechnik für den professionellen Einsatz bei Film- und TV.

Richtmikrofone sind bekanntlich *die* Werkzeuge für die Arbeit am Set: An der Tonaufnahme geführt, bieten sie in den meisten Situationen die bestmögliche Tonaufnahme. Viele professionelle Camcorder werden schon ab Werk mit einem Richtmikrofon versehen. Zunehmend werden auch semiprofessionelle Videokameras mit Richtmikrofonen ausgerüstet, da die mitgelieferten Mikrofone oftmals nicht im gewünschten Verhältnis zur guten bis sehr guten Bildqualität solcher Kameras stehen. So genannte Video- und Kameramikrofone sind mittlerweile eine eigene Produktgruppe in einem heiß umkämpften Markt. Bereits mit dem NTG-2 hatte die australische Firma Røde ein Kondensator-Richtmikrofon mit gutem Preis/Leistungsverhältnis etabliert, das u. a. für den Einsatz an Camcordern konzipiert worden war, aber ebenso auch als Richtmikrofon an der Tonaufnahme eingesetzt werden konnte. Mit dem NTG-3 betritt Røde eine Sennheiser-Domäne und wendet sich an professionelle Film-, Fernseh- und Rundfunkanwender, die Außen- und Innenaufnahmen auch unter schwierigsten Bedingungen realisieren müssen.

HF-Kondensator-Mikrofonprinzip

Im Gegensatz zu einem Kondensatormikrofon, das nach dem NF-Prinzip arbeitet, zeichnen sich HF-Kondensatormikrofone besonders dadurch aus, dass sie unanfällig gegen Feuchtigkeit bzw. entsprechende klimatische

Belastungen sind. Das HF-Kondensatorprinzip wurde entwickelt, als Ende der 50er Jahre die Transistortechnik die bis dahin vorherrschende Röhrentechnik verdrängte und dies zu einem Problem bei Kondensatormikrofonen führte, denn die sehr hochohmigen Kondensatorkapseln waren nicht „kompatibel“ mit dem niedrigen Eingangswiderstand der Transistoren. Die Impedanz der Kapsel musste deshalb deutlich verringert werden. Da jedoch die Kapselimpedanz frequenzabhängig ist und mit steigender Frequenz geringer wird, entwickelte man eine neue Lösung: Auch beim HF-Prinzip lenkt der Schall die Membran aus und führt zu entsprechender Veränderung der Kapazität der Kondensatorkapsel. Statt der üblicherweise benötigten hohen Polarisationsspannung liegt nun eine vergleichsweise niedrige HF-Spannung an, die von einem Oszillator erzeugt wird. Durch die vom Schall in der Kapsel erzeugten Kapazitätsänderungen wird diese Spannung moduliert. Nach der anschließenden Demodulation (die im Mikrofon stattfindet) erhält man ein rauscharmes Audiosignal mit niedriger Quellimpedanz, das wiederum die problemlose Ansteuerung eines Transistorverstärkers ermöglicht. Am Ausgang des Mikrofons steht lediglich ein NF-Signal zur Verfügung – das HF-Signal wird gefiltert und unterdrückt. Vorteil dieser Technik ist nicht nur ein besonders rauscharmes Signal, sondern auch eine besonders starke Feuchtigkeits-Resistenz.

HF-Mikrofone, wie das NTG-3, sind deshalb robuster gegenüber anderen Kondensatormikrofonen, die auf diese Technik verzichten und bei hoher Luftfeuchtigkeit bisweilen ihren Dienst versagen können.

Bauform

Das NTG-3 erinnert von seiner Form und seinem Gewicht an das Erscheinungsbild des auf der ganzen Welt beliebten und bewährten Klassikers MKH 416. Farblich setzt sich das NTG-3 allerdings durch sein satiniert-vernickeltes Metallgehäuse deutlich von dem Vorbild ab. Dieses Erscheinungsbild wurde laut Hersteller bewusst gewählt, um ein Alleinstellungsmerkmal zu bieten. Die Legierung ist reflexionsarm konzipiert, damit die Einwirkung von Scheinwerfern ohne Folgen bleibt (möglicherweise wird in der Zukunft eine Version mit dunklem Gehäuse erhältlich sein).

Einen Schraubmechanismus für ein Batteriefach, Schalter am Gehäuse, die den Frequenzgang gezielt beeinflussen können oder gar Mini-LEDs, die darüber informieren welche Filter geschaltet sind, sucht man vergebens. Das NTG-3 ist vielmehr nach dem Motto „Keep it simple“ konzipiert worden. Auf Robustheit wurde neben Klangqualität oberste Priorität gelegt. Jegliche zusätzliche Elektronik, die unter widrigen Umständen (oder in den Händen von Produktions-Praktikanten) zur Fehlerquelle mutieren könnte, wurde bewusst vermieden.



Angeschlossen wird das Mikrofon über eine übliche XLR-Verbindung und kann ausschließlich über eine externe 48-V-Phantomspeisung betrieben werden.

Ob man das NTG-3 mit seinen 163 Gramm als besonders leicht bezeichnen möchte, muss der persönlichen Abwägung des Nutzers überlassen werden, doch die Marke für besonders leichte Richtmikrofone wurde erst kürzlich deutlich gesenkt und selbst einige andere Klassiker bringen weniger auf die Waage. Doch viel wichtiger als Gewichtsunterschiede (zuma! in dieser Größenordnung) sind sicherlich die Klangeigenschaften eines solchen Werkzeugs: Das NTG-3 klingt im A/B- Vergleich mit einem MKH 416 etwas „volumiger“ und bassiger. Das Innenleben des NTG-3 unterscheidet sich indes sehr vom Vorbild. Die Mikrofonmembran des NTG-3 befindet sich zwar wie beim MKH 416 ca. 8,5 cm hinter der Mikrofonspitze, weitergehende Nachfragen beim Hersteller zur Funktion der Technik blieben mit Hinweis auf Betriebsgeheimnisse aber leider unbeantwortet.

Lieferumfang

Im Lieferumfang des Rode NTG-3 befinden sich der obligatorische Schaumstoffwindschutz, eine Stativklemme, eine Transporttasche sowie ein speziell für das NTG-3 entwickelter Aluminiumzylinder mit Schraubverschluss, in dem sich das Mikrofon staub- und wasserdicht aufbewahren lässt, wenn es nicht im Einsatz ist. Dieser schützende Aluminiumzylinder, der ein wenig an die gute alte Rohrpost erinnert, ist sehr platzsparend beim Transport. Allerdings dürfte diese ungewöhnliche Verpackung bei Sicherheitskontrollen an Flughäfen das Interesse des aufmerksamen Bodenpersonals erwecken.

Fazit

Die gute Körperschallunterdrückung und auch das niedrige Eigenrauschen machen das NTG-3 zu einem Mikrofon, das sich sehr gut für den Einsatz an der Tonangel eignet. Es verspricht Unempfindlichkeit gegenüber Feuchtigkeit und Kondensbildung und kann auch unter widrigen klimatischen Verhältnissen für Außenreportagen beim Film, Fernsehen und Rundfunk zum Einsatz kommen. Laut Hersteller besitzt das NTG-3 auch eine hohe Resistenz gegen magnetische Einstreuungen. Die Übertragungsqualität des NTG-3 entspricht Broadcast-Ansprüchen und das Klangbild wirkt sehr ausgeglichen. Manche Filmtonemeister könnten möglicherweise das Fehlen einer zuschaltbaren Höhenanhebung bemängeln, die erwünscht werden mag, wenn Mikrofone im Windkorb unter einem Windjammer arbeiten müssen. Die Notwendigkeit eines solchen Schalters ist aber auch Geschmackssache und wird nicht von jedem Ohr gewünscht.

Aufgrund des Preis/Leistungs-Verhältnisses dürfte das Rode NTG-3 für all die (zunehmend unterbezahlten) EB-Freiberufler in der TV-Branche sehr interessant sein, die sich eine eigene Grundausstattung innerhalb eines engen finanziellen Rahmens leisten müssen. Es bietet sich aber auch all jenen, viel reisenden Tonleuten, die bereits über eine komplette Ausrüstung verfügen, als preiswertes und leistungsstarkes Ersatzmikrofon an, denn schließlich findet man nicht an jedem Drehort einen Ausrüster, der schnell für Ersatz sorgt. Der Hersteller bietet eine zehnjährige Garantie auf das NTG-3. Die unverbindliche Preisempfehlung liegt derzeit bei ungefähr 540 Euro. →

Text: Harald Heckendorf; Fotos: Dieter Stork

Gefördert vom:



Eine Initiative von:

Gitarre & Bass
DAS MUSIKER-FACHMAGAZIN

Sound & Recording
Producer, Engineer, Composer & Musician

STICKS
MUSIC FOR THE STAGE

KEYBOARDS



Deutschlands größtes Schülerband - Festival Jetzt mitmachen!



www.schooljam.de



GEMA-Stiftung



respect.de



musikmesse

1. April - 4. April 2009

Hughes & Kettner
TECHNOLOGY OF TONE



RUF foundation



SOMM



myvoice



ligidesign

